

Franziska mit 2 Schächten. XI. Zeche Pluto mit Schächten Thies u. Wilhelm. Auf sämtl. Zechen befinden sich 1890 Kokereien mit Anlagen bezw. Fabriken zur Gewinnung von Nebenprodukten, wie Ammoniak, Teer, Rohbenzol etc. Auf Zechen Ver. Hamburg u. Franziska, Bonifacius, sowie auf Westhausen befinden sich auch Brikettfabriken. Auf verschied. Zechen sind auch Ziegeleien vorhanden.

Ende 1903 hat Gelsenkirchen erworben die Kuxe der Gewerkschaft Prinz Schönaich, indem für je einen der 1000 Kuxe M. 3000 neue, ab 1./1. 1904 div.-ber. Gelsenkirchen-Aktien gewährt wurden. — Die Prinz Schönaich-Felder haben eine Grösse von 46 118 638 qm oder rund 21 Maximalfelder. Die Bohrlöcher haben in 500—658 m Teufe das Steinkohlengebirge erreicht und bei 532—661 m Kohle erbohrt.

Anlässl. der Übernahme des Schalker Gruben- u. Hüttenvereins (s. unten) ging auch das Pluto-Bergwerk an die Ges. über, bestehend in 7 Steinkohlenfeldern bei Wanne; Ausbeutung mittels 4 Schächten, Schachtanlage (I u. IV) Thies, Schachtanl. Wilhelm (II u. III), Watterschacht V; Schacht VII wurde 1917 vollendet.

Die Gelsenkirchener Ges. besitzt nunmehr 35 Förderschächte. Gesamtgrundbesitz der Ges. Ende 1918: 5412 ha 39 a 99 qm. Für Neuanlagen wurden 1907—1918 zus. M. 28 979 224, 17 486 219, 14 580 587, 31 682 634, 50 061 677, 47 979 277, 24 608 763, 13 668 943, 9 123 949, 9 476 452, 9 525 912, 20 678 523 ausgegeben, davon entfallen 1918 M. 8 709 998 auf Rothe Erde, M. 3 453 920 auf die Anlage Adolf-Emil-Hütte in Esch u. auf Deutsch-Oth, M. 1 774 377 auf Hochofen- u. Giessereianlage Gelsenkirchen, M. 6 740 226 auf sämtl. Zechen.

Gesamtzahl der Angestellten auf allen Werken, also Gelsenkirchen inkl. Aachener Hüttenverein mit Esch, Deutsch-Oth, Eschweiler, Schalker u. Duisburger Werken, sowie der Anlagen Adolf-Emil-Hütte in Esch a. d. A. in 1912—1915: 2294, 2435, 2381, 1912 Beamte u. 49 670, 53 059, 48 342, 40 682 Arb. Gezahlter Arbeitslohn 1912—1915: M. 82 723 414, 93 263 156, 78 236 671, 74 520 500. Spätere Angaben nicht veröffentlicht.

Die Ges. ist u. a. mit den zum Buchpreis beigesetzten Beträgen beteiligt bei: der Gew. Prinz Schönaich mit M. 3 172 952, der Gew. Aachen 1—7 mit M. 1 787 060, der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. m. b. H., Mülheim a. d. R., mit M. 2 245 800, der Ges. für Teerverwertung m. b. H., Duisburg, mit M. 900 000, der Raab, Karcher & Co. G. m. b. H., Strassburg, mit M. 7 628 055, dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk, Essen, mit M. 1 355 649; ferner bei der Société anonyme Metallurgique d'Aubrives & Villerupt, Aubrives, der Société civile des mines de St. Pierremont, Mancieulles, sowie bei einigen anderen Ges., darunter ebenfalls ausländischen Minenunternehmungen mit insgesamt M. 11 410 538. Gesamtsumme der Beteilig. somit M. 28 500 053, vermindert 1917 auf M. 28 388 734, erhöht 1918 auf M. 28 582 206. Die Einnahmen aus Beteilig. bei anderen Ges. beliefen sich im Jahre 1916 auf rund M. 1 426 000.

In 1912 erfolgte die Übernahme der Firma J. P. Piedboeuf & Cie. Röhrenwerk A.-G. in Eller-Düsseldorf. Im Jahre 1916 fand die vollständige Angliederung der Düsseldorfer Röhren-Industrie an die Gelsenkirchener Ges. statt. Näheres hierüber s. ds. Handb. 1917/18.

Die Ges. Gelsenkirchen bezieht Erze aus Russland, teils aus eigenen Betrieben, teils aus Pachtbetrieben, teils durch Aufkauf. Von dem Schalker Gruben- u. Hütten-Verein hatte die Ges. bereits das Exequatur für das Ural-Gebiet übernommen, später aber mit einer anderen Ges. zus. auch im südl. Russland sich Erzbezüge gesichert. Während des Krieges sind diese russischen Anlagen von der russischen Regierung mit Beschlag belegt worden.

Beteiligungsziffer im Kohlen-Syndikat: 9 995 700 t Kohlen, 1 826 808 t Koks u. 216 600 t Briketts; Verbrauchsbeteiligung 2 085 000 t. Für Rothe Erde, früher Aachener Hüttenverein ist die Ges. im Stahlwerksverband mit 375 504 t beteiligt. Ferner gehört die Ges. an dem Roheisenverband G. m. b. H. in Essen, dem Deutschen Gussrohrverband G. m. b. H., der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung, der Deutschen Benzol-Vereinigung G. m. b. H. in Bochum, dem Stabeisenverband in Düsseldorf, der Grobblech-Inlands-Vereinigung in Essen, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, Bochum, der Verkaufs-Vereinigung für Teerzeugnisse m. b. H., der Verkaufs-Vereinigung Rhein. Hochofen-Zement-Werke in Düsseldorf.

Produktion:	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916
Kohlenförderung . . . t	8 203 560	8 469 860	8 899 470	9 526 310	10 353 050	8 513 760	7 346 210	bis 1918
Gesamtabsatz . . . . .	7 804 740	8 141 131	8 523 690	9 184 056	10 004 105	8 186 627	6 987 693	
Koksprod. . . . .	1 538 104	1 829 067	1 916 025	2 239 446	2 430 268	2 226 204	2 232 219	Nicht ver-
Briketts . . . . .	183 612	165 522	171 771	200 453	242 628	199 182	211 655	öffentl.
Ammoniak . . . . .	21 239	24 436	26 588	30 827	34 559	30 826	31 296	
Teer . . . . .	57 549	67 347	70 817	79 160	85 347	77 730	80 288	
Rohbenzol etc. . . . .	3 917	7 082	7 842	8 012	9 504	11 314	12 965	
Ziegelsteine . . . St.	33 096 420	37 714 225	35 772 860	32 712 310	35 884 000	25 120 105	15 369 750	

Die Reingewinne betragen 1912—1918: M. 19 618 421, 14 140 838, 15 062 325, 19 877 474, 30 978 350, 28 647 795, 13 257 755. Im allgemeinen haben sich im J. 1917 die Betriebserschwer-nisse infolge des lang andauernden Krieges nicht vermindert, doch konnten grössere Störungen vermieden werden, so dass es gelang, die Kohlenförderung und Koksherstellung noch weiter gegen 1917 zu erhöhen. Die Eisen- u. Hüttenwerke standen vorwiegend im Dienste der Kriegsindustrie. Diese Betriebe waren mittelbar u. unmittelbar mit Kriegsarbeiten beschäftigt. Auch 1918 arbeiteten die Werke bis zum Waffenstillstand vorwiegend für den Kriegsbedarf. Im letzten Vierteljahr 1918 hat die Ges. besonders darunter zu leiden gehabt, dass ein Teil des Unternehmens sich in feindlichem Besitz befindet, der Lothringer Hüttenbesitz ist vollständig lahmgelegt und unter Sequester gestellt, die luxemburgischen Anlagen